

PRINZESSIN IN



BETT MIT AUSBLICK Im Schlafzimmer zieht sich eine Spiegelwand bis zum Ende des Schlafbereichs. Auf Wunsch sorgt eine Schiebetür in dem vis-à-vis vom Treca-Bett positionierten Mauerstück für zusätzliche Privatheit. Die Chaiselongue „Extrasoft“ von Living Divani hat Piero Lissoni entworfen

PANNONIEN

TEXT ROBERT HAIDINGER
FOTOS CATHERINE ROIDER
STEININGER DESIGNERS

A woman with dark hair, wearing a gold tiara, looks directly at the camera. She is in a modern, dark-toned living room. In the foreground, there is a dark leather sofa with a white cushion. To the right, a bed with white linens is partially visible. In the background, a dining table with a white tablecloth and chairs is set up. A vase with dried flowers sits on a dark console table. The room is lit with modern, circular pendant lights.

*Zweitheimathafen Neusiedl. Steininger
Designers haben für eine segelfreudige
Hausherrin einen erholsamen
Rückzugsort am Steppensee geschaffen -
Bootsanlegestelle inklusive*



ECHTE WANDARBEIT Direkt neben der Badewanne befindet sich das Sofa „Plat“ von Arketipo (Design Manzoni & Tapinassi) mit einem Stoffbezug in Beige sowie verschiedenfarbigen Pölstern. Kunst von Helmut Grill prägt die durchlaufende Wand





EIN HANDGRIFF – UND DIE KÜCHE IST UNSICHTBAR

EAT ART Im Kubus befindet sich ein Abstellraum. Die Küche „Modul“ von Steinger ist in champagnerfarbenem Schleiflack mit Arbeitsplatte aus Kunststein ausgeführt. Kochfeld und Spüle sind von Steinger. (o.)

Die anthrazitfarbene Decke und der Fußbodenbelag „Pandomo“ von Ardex schaffen eine ruhige optische Klammer. Die Küche lässt sich ganz einfach hinter einer Trennwand verbergen, wenn sie nicht benötigt wird.



Nein, stopp, Fehlanzeige! Bei der Prinzessin an der Wand, der Dame mit den Botox-Lippen und den hochkarätigen Augenringen, die in die Auslage jedes Juweliers passen würden, handelt es sich um keine real existierende Person. Sondern um das Werk eines österreichischen Künstlers mit Wallersee-Wurzeln aus der Serie „Alpha People“. Schizophren ist „The Princess“ trotzdem. Helmut Grill hat für die Serie Teile vieler Gesichter zusammengefügt, auch von Prominenten. Und weil dieses Konzept aus den Nullerjahren stammt, wurden auch die ziemlich schlechtesten Freunde George W. (Bush) und Osama zusammengepfropft. Homogener fiel da schon die Vorlage für die kokette Krone der collagierten Prinzessin aus. Grill griff auf eine reale Barbiepuppen-Krone zurück. Und man weiß: Barbie ist in der Freakshow der Biologie eine Konstante, auf die man immer bauen kann.

UND: JA, DOCH, SICHER! Das Thema „Prinzessin“ reicht wohl schon auch ein wenig über den Rahmen des auffälligen Kunstwerks hinaus, das den Gästen der Sevilla W auf Anhieb ins Auge sticht. Das heißt: Sofern Gäste überhaupt so weit vordringen. Denn immer wieder werden Häuser ja auch wie besonders schöne Ego-Trips erträumt, dann geplant, schließlich gebaut. Die Kategorie der Ferienhäuser gilt in diesem Zusammenhang als ganz besonders anfällig. Mitunter sind es Refugien für den radikalen ▶



SCHLAFEN IM SCHILF
Hinter dem Bett „Colette“ von Hersteller Treca (Design Annette Lang) sorgt das Schranksystem „Storage“ von Porro für Ordnung. Das frei stehende Nachtkästchen stammt von Porro, die Hängeleuchten „Mini Glo-Ball“ stammen von Flos (Design Jasper Morrison). Die Chaiselongue „Extrasoft“ ist von Living Divani (Design Piero Lissoni)

IN DER NEUEN SIEDLUNG AM HAFEN DOMINIERT DAS PRINZIP RÜCKZUG

Rückzug. Um genau so ein Objekt sollte es sich bei der Seevilla W denn auch handeln. Der emotionale Masterplan, den die viel beschäftigte Besitzerin formulierte, entsprang einem ehrlich empfundenen Bedürfnis: ein Haus für mich allein! Und, Klammer auf, wohl auch für den Partner. Schlecht klingt das nicht: ein Privatissimum am Binnensee. Innenschau im Schilfgürtel. Luxus in der Lagune, samt Ein- oder Zweisiedelei auf Zeit. Auch die erwachsenen Kinder müssen leider draußen bleiben. Aber alles der Reihe nach.

Jürgen Hamberger, der leitende Innenarchitekt und Kreativdirektor von Steininger Designers, an den dieser Wunsch herangetragen worden war, konnte bei diesem Projekt zunächst an sehr besondere Rahmenbedingungen anknüpfen. Genauer: an die privilegierte Wohnsituation des spannenden Architekturprojekts „Siedlung am Hafen“, das im Laufe der letzten Jahre im neu geschaffenen Hafenviertel von Neusiedl am See im Einklang mit den Zielen des Weltkulturerbes „Neusiedler See“ entstanden war. Verschiedene Haustypen finden sich hier, einige mit optionalem Dachatelier als Aufbau. Gemeinsam ist

ihnen die offene Bauweise zur Wasserkante, ferner die Orientierung der halb privaten Wohnbereiche sowie der Küche zur eigens geschaffenen Kanalanlage, die die Anbindung an den Neusiedler See erlaubt. Dem Seelenwärmer pannonische Sonne wurde dabei ebenfalls besonderer Tribut gezollt: Diverse Dachvorsprünge und Attikahöhen wurden im Hinblick auf eine ideale Besonnung der Innenräume und des Atriumhofs optimiert und garantieren so helle und lichtdurchflutete Räume. Doch zugleich dominiert in der Siedlung am Hafen das Prinzip Rückzug. Panoramaplätze mit offenem Blick zum See sucht man hier nämlich vergebens. Vielmehr schotten sich die Villen von der offenen Wasserfläche und damit auch vor den Blicken neugieriger Tretbootfahrer ab. Die Wohneinheiten orientieren sich lieber zum Innenhof mit Pool, doch ohne Verzicht auf großzügige Offenheit.

ÜBER EINE GEWISSE AFFINITÄT zum offenen Himmel, zu den schnellen Wetterumschwüngen des Steppengewässers, zu seiner reichhaltigen Vogelwelt, kurz: zum besonderen Charme des Neusiedler Sees, verfügt die Besitzerin allemal. Schließlich ist sie hier ▶



DAS IN ANTHRAZIT GEHALTENE BAD IST EINES DER HIGHLIGHTS DER SEEVILLA

AKTION ANTHRAZIT Waschbecken auf Basis der Steininger-Küche „Modul“, Cea-Armaturen, abgehängte „Glo-Ball“-Leuchten von Flos (o)

NASSE MITTE Der zentrale Nassbereich ist ein Entwurf von Jürgen Hamberger. Hinter der Duschwand befindet sich das Schlafzimmer (u.)

sogar einmal als Regattaseglerin über die gekräuselten Wellenkämme geflitzt. Vermutlich denkt sie gelegentlich noch daran, wenn sie ihr Hafen-Domizil nach See-Exkursionen über den Wasserweg erreicht. Die eigene Bootsanlegestelle taucht dann längs des Wasserkanals auf - ebenso wie eine Terrasse, die zugleich als Auftakt für jene durchgängig offene Bauweise dient, die sich vom Wasser bis hin zum landseitigen Eingang durchzieht. Schon beim Außenbereich verdeutlicht sich dieses Grundprinzip. Denn lässt man die Terrasse links liegen - und mit ihr die schönen Living-Divani-Produkte, das Sofa „Wall“, den Esstisch „Wedge“, die Stühle „Nut“ -, so schließt rechterhand nahtlos der Innenhof an. Hier wurde der von einer eingelassenen Grünfläche gerahmte Pool untergebracht - ein erklärter Lieblingsplatz der Bewohner, der von so gut wie allen Stellen des Hauses aus eingesehen werden kann.



EINE OFFENE BAUWEISE, gepaart mit funktionaler Strukturierung des räumlichen Kontinuums. Um dieses Leitmotiv nuanciert umzusetzen, hat sich der leitende Innenarchitekt Hamberger einiges einfallen lassen. Da wären zunächst die Basics: etwa jene verbindende Klammer der jeweils durchgängigen Gestaltung von Decke und Böden - wobei Erstere in elegantem Anthrazit ausfällt, während die in dunklem Braungrau gehaltenen Böden aus dem Zement-Material „Pandomo“ gefertigt wurden. Doch zusätzliche Feinheiten entdeckt man bereits hier: Da die Decke im Schlafbereich etwas niedriger ausfällt, schafft sie einen optischen Rahmen - ein interessantes Feature, das nun durch seitlich eingearbeitete LED-Streifen zusätzlich betont wird.



DAS HAFFEN-DOMIZIL IST AUCH AUF DEM WASSERWEG GUT ERREICHBAR

NUR DIE RUHE

Der Innenhof ist vom Schlafzimmer, dem Nassbereich und von der Wohnküche aus gleich gut zu sehen. Er führt über eine Terrasse zum Bootsanleger

Zurück zur multiplen Prinzessin mit der dunklen Seite. Helmut Grills Werk lehnt sich an ein etwa zwei Meter breites Mauerstück an, das den Schlaf- vom Nassbereich separiert - allerdings nur so sehr wie eben nötig. Glaswände können ausgefahren werden und trennen den Schlafbereich je nach Bedarf ab. Gleichzeitig dient diese Mauer als technische Grundlage für den Nassbereich. In einer Seevilla, deren alltägliche Routine von Bikini und Wassersport zumindest mitgeprägt wird, fällt ihm eine zentrale Rolle zu. Entsprechend differenziert präsentiert sich die konkrete Umsetzung. Basierend auf der Steininger-Küche „Modul“ realisierte Kreativdirektor Hamberger hier eine Sonderanfertigung aus anthrazitfarbener Keramik, die Wand, Boden, Dusche und Badewanne umfasst - zweifellos ein Highlight der intimen Seevilla W. Armaturen von Cea, zwei frei stehende Waschbecken aus Beton, ebenfalls im Farbton Anthrazit gehalten,

sowie ein frei von der Decke hängender Spiegel und abgehängte Leuchten des Jasper-Morrison-Entwurfs „Glo-Ball“, Hersteller Flos, runden dieses gediegene, in sich geschlossene Ensemble ab.

ES HANDELT SICH KEINESWEGS um die einzige Extravaganz, die dieses intime Ferienhaus prägt. Das wird bereits beim Betreten des landseitig situierten Vorraums sichtbar. Maßgefertigte Steininger-Schränke harmonisieren hier mit dem Porro-Schranksystem „Storage“. Eine Pivot-Türe führt weiter in den Hauptraum, dessen Schlafbereich wiederum durch eine linkerhand verlaufende Spiegelwand begrenzt wird. Spaziert man am frei stehenden Treca-Bett „Colette“, den Porro-Nachtkästchen sowie an der von Piero Lissoni entworfenen Chaiselongue „Extrasoft“ (Hersteller Living Divani) vorbei, so gelangt man von hier aus in den Wohn- und in den anschließenden ▶



POOL ODER SEE
Die Besitzerin - eine kundige Seglerin - hat die Qual der Wahl. Näher liegt freilich der Sonnenplatz am Pool des Innenhofs

DIE WOHN EINHEITEN SIND ZUM POOL ORIENTIERT

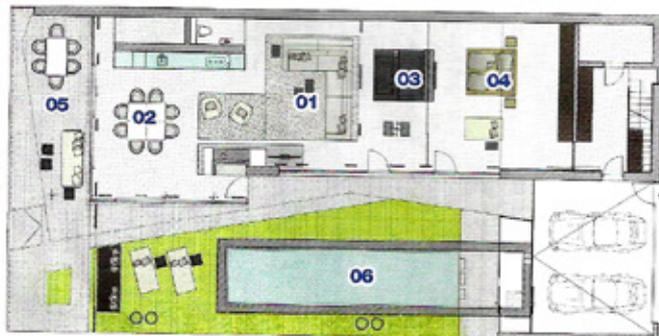
Küchenbereich. Weiße Leinenvorhänge dimmen das vom Innenhof einfallende Licht. An der 20 Meter langen Wand vis-à-vis setzen indessen Bodenspots weitere Grill-Werke in Szene: „The Kepos“ etwa, das dem prinzipiell nüchternen Refugium eine fantastische Note verleiht. Das Arketipo-Sofamodell „Plat“ sowie eine Kaminlounge mit bequemen Ledermöbeln in unterschiedlichen Höhen (Modelle „Reader“ von Living Divani) schaffen kleine Ruheinseln.

DOCH WEIL ZUR RAFFINIERTEN EGO-OASE neben dem Kraftschöpfen auch das Essen und Trinken gehören, spielt natürlich die Küche - Kernkompetenz

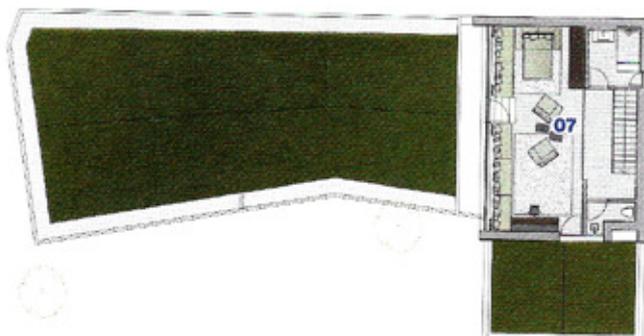
von Steinger - auch eine wichtige Rolle. Das heißt: wenn man den champagnerfarbenen Schleiflack, die mit verdeckten LED-Profilen indirekt beleuchtete Arbeitsplatte aus Kunststein sowie das Kochfeld und die Spüle von Steinger denn sieht. Mit einem Handgriff lässt sich die vom Steinger-Modell „Modul“ adaptierte Küche hinter weißem Schleiflack verbergen. Vielleicht hilft das ja auch, sich ein wenig besser auf den See zu konzentrieren. Denn auch wenn er nicht zu sehen ist: Nah ist das leichte Schmatzen und Gluckern allemal. Und das gilt wohl auch für das Rauschen der Storchflügel über „The Princess“ an der Wand.

„SEEVILLA W“

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE 355,47 m² WOHNFLÄCHE 198,67 m² FERTIGSTELLUNG 2014
INTERIOR-DESIGN Jürgen Hamberger/Steinger Designers, www.steinger-designers.at



EG



OG

01 Wohnbereich
02 Essbereich

03 Bad
04 Schlafbereich

05 Terrasse/Anlegestelle
06 Pool

07 Gästezimmer